

Wochen=

der Churfürstlich=



Blatt

Sächsisch=

Voigtländischen

Cress=Stadt Plauen

Siebender Jahrgang.

Drittes Vierteljahr.

Am 1sten Aug. berathschlagte der Convent zu Paris über die Ratification des Friedenstractats mit Spanien. Ballet sagte: aus dem Tractate erhelle zur Gnüge, daß das Englische Ministerium uns mit Unrecht der Eroberungssucht beschuldigt habe; indessen müßten wir nicht blos großmüthig, sondern auch gerecht seyn. Hat Spanien, fuhr er fort, nicht mit den Engländern mitgewirkt, als diese uns die zu Toulon befindlichen Schiffe wegnahmen? Ich verlange, daß die Spanier uns diese Schiffe wieder herausgeben, die sich in ihrer Gewalt befinden. — Es kam hierüber zu einigen Debatten, in welchen Mailhe bemerkte, daß Spanien durch Abtretung seines Antheils an St. Domingo uns hinlänglich entschädiget habe. Wozu sollen, fügte er hinzu, dergleichen kleinfügige Betrachtungen? Die Welt bedarf Frieden; die Freiheit, die Republic muß befestiget werden; nur ein allgemeiner Friede kann den innern Unruhen ein Ende machen. Cambaceres sagte: Mit Recht behauptet man, daß

Spanien von der Natur zu unserer Freundin bestimmt sey; diese Betrachtung hat alle übrigen verschlungen. Endlich wurde der Tractat einstimmig ratificiret. Unter mehreren wichtigen Vortheilen des Friedens mit Spanien bringt man hauptsächlich den Umstand in Anschlag, daß nun die Spanische Flotte von 24 Linien Schiffen und Freigatten im mittelländischen Meere sich nicht mit der Englischen vereinigen wird.

Am 6ten August trug man sich zu Paris mit dem Gerücht, daß der Wohlsauschuß einen Courier von Basel mit Depeschen des Königs von Preussen erhalten habe, in welchen dieser Monarch auf einen Waffenstillstand zwischen dem Reich und Frankreich antrage; auch soll gedachter Ausschuß einen Courier von Hrn. Barthelemy mit Depeschen erhalten haben, welche sich auf Friedensvorschläge mit dem Kayser bezögen. Ausserdem will man versichern, daß der Friede mit Sardinien dem Abschlusse nahe sey, ohnerachtet ein Theil der Fran-

R f

Fran.